

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 15-16

Rubrik: Schulfunk Juni 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maxene van der Meersch: **Leib und Seele**. Zürich, Büchergilde Gutenberg, 1949.

Der Autor schreibt über den medizinischen Betrieb in Frankreich während der Zwischenkriegszeit. Mit einer Realistik, die vielleicht schwachen Nerven wenig zuträglich sein wird, erleben wir die Anwendung ärztlicher Kunst in der Klinik und im Operationsaal in all ihren Einzelheiten. Das Buch schildert aber auch den Kampf der Universitätsdozenten und Ärzte um Anerkennung und äußere Geltung, daneben das heroische Leben ernster Forscher und kleiner Landärzte im aufopferungsvollen Dienste für die kranke Menschheit. Der Roman, der auch manche Schattenseiten des ärztlichen Berufes, das Streben nach Erfolg und hohem Einkommen schonungslos enthüllt, bietet zugleich ein farbiges Gemälde des gesellschaftlichen und politischen Lebens Frankreichs, in dem auch die Zerfallerscheinungen, die Auflösung der Familie und die Korruption nicht fehlen.

Bettina Hürlimann: **Michaels Haus**. Mit Illustrationen von Ronald Guignard. Atlantis-Verlag, Zürich. In Leinen gebunden Fr. 8.80.

Eine Erzählung aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Schauplatz verschiebt sich vom Norden Deutschlands und vom Osten, wo Russisch gesprochen wird, und das Mädchen Kathinka wohnt, in eine trümmerübersäte Stadt im Süden und in die Provence, wo der französische Offizier wieder Zivilkleider anlegt, und zwei deutsche Kriegsgefangene, die seine Freunde werden, auf sein Landgut mitnimmt: immer ist es die Gegenwart, und überall prägt sie die Not des Alltags, die Schicksale der getrennten, einander suchenden Menschen. Die Verfasserin bezeichnet ihr Werk selbst als eine Legende, in der Traumbild und Wirklichkeit eins geworden sind. M. G.

Schulfunk Juni 1950

Donnerstag, 1. Juni, Basel: « Kentaurenkampf ». Gemälde von Arnold Böcklin. Bildbetrachtung von Otto Schott, Basel.

Dienstag, 6. Juni, Bern: Der Lebensmittelinspektor ist da. Hörfolge von Paul Schenk, Bern.

Freitag, 9. Juni, Bern: An heiligen Wassern. Hörfolge über die Walliser Wasserfuhren von Dr. W. Kämpfen, Bern.

Montag, 12. Juni, Basel: Till Eulenspiegels lustige Streiche. Eine Richard-Strauß-Gedenkstunde. Dr. Ernst Mohr, Basel.

Donnerstag, 15. Juni, Zürich: Die Schweizer an der Beresina. Hörfolge von Brenno Vanina, Castagnola.

Dienstag, 20. Juni, Basel: Wir besteigen das Matterhorn. Erlebnisse eines Bergsteigers am Matterhorn. Karlrobert Schäfer, Basel.

Freitag, 23. Juni, Zürich: Schützt unsere Alpenpflanzen! Gespräch über ihren Kampf ums Dasein. Paul Bindschedler, Zürich.

Anmeldeschein für eine Teilnehmerkarte

Gut für:

Quartier: a) Hotelquartier mit Frühstück.

b) Privatquartier mit Frühstück.

Abendessen im Bellevue Magglingen.

Mittagessen am Sonntag im Bellevue Magglingen.

1 Retourfahrt nach Magglingen, für in Biel einquartierte Teilnehmerinnen 2 Retourfahrten.

Preis der Karte (Trinkgeld inbegriffen):

a) mit Hotelquartier Fr. 22.—,

b) mit Privatquartier Fr. 14.—.

Nichtgewünschtes streichen.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Es stehen wenige Einzelzimmer zur Verfügung, weshalb wir froh wären, wenn sich Kolleginnen verständigen könnten, gemeinsam Zweierzimmer zu beziehen und uns dies mitteilen würden.